

se Beförderung oder Verleitung erfolgt ist, ein höheres Einkommen gehabt hätten, als ihnen zu diesem Zeitpunkt in der neuen Stelle zuzukommen, oder bei dem nächsten Antritte nach dem 1. April d. J. ein höheres Gehalt erreicht haben würden, als dies in der jetzigen Stellung nach den allgemeinen Grundregeln der Fall ist. Hierbei ist von der Annahme auszugehen, die betreffenden Beamten wären erst am 1. April d. J. in die neue Stelle übergetreten. Bei den vor dem 1. April d. J. pensionierten Beamten wird jedoch bei der Wiederanstellung lediglich das der Pensionsbewilligung zu Grunde liegende Gehalt berücksichtigt.

*** Wasserwerke.** Zur Verbesserung der Sanderzahnkräfte in Embden wird in den nächstjährigen Etat eine erhebliche Summe eingestellt werden. Auch die Reparaturkosten für den Dortmund-Emskanal, der bekanntlich demnächst vorläufig für die Schiffahrt ganz gesperrt werden soll, dürfen nicht unbedeutend sein. Der Hofschloß, das wieder Kanal-falsch nach der Eröffnung des Betriebes wieder gesperrt werden muß, wird auch in unserm am 1. d. nächsten Kreis ein umgängliche Vorbedeutung für das weitere Schicksal der Mittellandkanal-falsch aufgeschriebe, die, wie nimmere befaßt wird, im Arbeitsministerium einer vollständigen Umarbeitung unterzogen wird.

*** Herr Klapper** will sich bei dem gegen ihn ergangenen Urteilst nicht beruhigen. Er erklärt: „Der mündliche Urtheilsbeurteilung habe ich entnommen, daß für die Verurteilung eine Erklärung wesentlich mitgewirkt hat, die ich in der Voruntersuchung zu Protokoll gegeben habe. Aus dieser Erklärung ist zu sehen, es nach der mündlichen Urteilsbeurteilung — vom Gerichtshof ein Eingekündigt solcher Urtheil gefordert worden. Gegen die Interpretation einer Erklärung, in der ich lediglich die sachliche Aufrechterhaltung des Gehalts und meine Abkist zur Tragung der Verantwortung bezeugt habe, werde ich nicht mit allen gegen die Reklamation des Urteils mit zu Grunde liegenden Umständen wehren.“

Schon als Herr Klapper die „Deutsche Agrarforrespondenz“ seoben gegründet hatte, war an die rechtsprechende Presse ein Mandatirenden gerichtet worden, in welchem mitgeteilt wurde, daß diese Zeitschrift weder auf dem Boden der konservativen Partei noch auf demjenigen des Bundes der Landwirthe stehe. Auch während des Zerwürfnisses der konservativen Partei und des Bundes mit der Agl. preussischen Staatsregierung ist seitens der rechtsprechenden Presse von Anfang an hervorgehoben worden, daß kein Zusammenhang irgend welcher Art mit der „Agrarforrespondenz“ bestehe. Wenn die freimüthige Presse trotzdem noch immer fortfährt, Herrn Klapper an die Blockade der konservativen und des Bundes der Landwirthe zu hängen, so ist das eine bewusste Unmährheit. Ebenso zeigt die aus den jüngeren gelegene Behandlung, die konservative Partei und der Bund seien über die Verurteilung des Herrn Klapper wegen Majestätsbeleidigung betrübt, von einer mehr als mittel-mäßigen Gesinnungslosigkeit.

*** Sineingefallen!** Das „Verf. Tabl.“ hatte, wie wir mittheilten, kürzlich hübsche Glosse gemacht, daß die Kornhausgenossenschaft zu Wath in Pommern sich aufgelöst habe. Heute erfahren wir über diese Auflösung Folgendes: Es bestand ursprünglich 300 Mitglieder, die in 10 Gruppen, die denselben Zweck, nämlich die gemeinsame Verwertung des Getreides durch das Kornhaus, verfolgten. Eine dieser Genossenschaften hat laudiert, weil selbstverständlich das gleichzeitige Beziehen zweier derselben Ziel verfolgenden Genossenschaften unzulässig ist. Die Mitglieder der ersten genossenschaftlichen Gruppe sind demnach der zweiten bestehenden Genossenschaft beigetreten, die den Namen „Korner landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft“ führte, diesen Namen ändern und ihren Geschäftsbereich ausdehnen wird. Es handelt sich also bei der Auflösung der Korner Genossenschaft nicht um einen militärischen Versuch, um eine Schwächung des Genossenschaftswesens, sondern um die Stärkung des genossenschaftlichen Kornhausunternehmens durch Verknüpfung zweier bisher getrennt stehender Genossenschaften.

*** Aus dem bayerischen Landtag.** In der Sonnabend-Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten fand eine Anfrage der Sozialdemokraten zur Verabreichung über die Gründe, aus denen die bayerische Regierung im Bundesrathe dem Gegenentwurf zum Schicksal des gewöhnlichen Arbeiters nicht zustimmend geantwortet habe. Minister Freiberger antwortete, daß die Regierung auf diese Anfrage, daß die bayerische Regierung nach wie vor gegen eine Verlesung des Koalitionsrechtes der Arbeiter sei. Durch den Gegenentwurf werde aber Paragraph 152 der Reichs-

gesetzgebung, der sich mit der Gewährleistung des Koalitionsrechtes befaßt, nicht berührt, sondern nur § 153, welcher bezieht, den Ausschreitungen und Mißbräuchen des Koalitionsrechtes zu begegnen. Die Bestimmungen dieses § 153 zeichne bei den Verurtheilten die Arbeitswilligen gegen Ausschreitungen bei Ausständen zu schützen, wofür nicht aus und ihre Ergänzung liege im eigenen Interesse der Arbeiter, weshalb habe die bayerische Regierung dem Gegenentwurf im Bundesrathe zugestimmt. Sehr richtig.

*** „Genosse“ Naumann?** In einer Volksversammlung zu Witten hat nach einem vorliegenden Zeitungsbildet Herr Naumann, der über die Kanalverleugung und die gegenwärtige politische Lage sprach, schließlich aufgefordert, „der jetzt zersplitterte Liberalismus, einschließend der Sozialdemokratie, soll sich einigen, um das politische Uebelgegend zu erlangen.“ Naumann wird Herr Naumann die Konsequenz und den Wille seines Kollegen Göhre haben, sich offen zur Sozialdemokratie zu bekennen?

*** In Streve getreten** ist der „Genosse“ Eduard Bernheim. Er erklärt von London aus im „Vorwärts“ eine Erklärung, wonach er, wie Aufrechterhaltung der von ihm vertretenen Ansicht betreffs des Zieles und der Taktik der Sozialdemokratie, den Streit darüber „zur Zeit einstellen“ will. Was bleibt ihm auch anders übrig, wenn er nicht schließlich aus der Partei hinausge-„kittet“ werden will?

*** Das „Noth Kreuz“ und Transvaal.** Der Vorsitzende des Central-Komitees der deutschen Vereine vom Noth Kreuz, von dem Knebel, hat der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes mitgeteilt, daß die Frage einer Hülfsleistung bei dem Kriege in Südafrika seitens des deutschen Noth Kreuzes im Central-Komitee bereits Gegenstand der Erwägung ist. Im Allgemeinen ist es üblich, daß die im internationalen Verkehr stehenden, staatlich anerkannten Gesellschaften von Noth Kreuz sich je nach Bedarf gegenseitig unterstützen. Bisher sei niemals das Verlangen einer derartigen Gesellschaft in Transvaal zur Kenntnis des Noth Kreuzes gelangt. Nach Einigung höherer Stellen über die Sachlage solle in der diesmonatigen Sitzung des Central-Komitees ein Beschluß herbeigeführt werden. Herr von dem Knebel bemerkt jedoch, daß bei einem Kriegesalle die Gesellschaft vom Noth Kreuz eines neutralen Staates niemals einem kriegsführenden allein ihre Hilfe anbieten darf, daß dies vielmehr nach beiden Seiten geschehen muß. Das Schreiben schließt mit der Mitteilung, daß in Pretoria die Sendung von ärztlichem und Pflegepersonal ausdrücklich nicht gewünscht, vielmehr nur diejenige von Material angenommen werden würde. In der letzten Richtung werde voranschreitend seitens der deutschen Vereine vorgegangen werden.

Die landwirtschaftliche Konferenz

In Sachen der Sanarbeitsfrage hat, wie mitgeteilt, am Sonntag in Berlin stattgefunden. Der Vorsitzende an die Konferenz betonte, daß die Forderung des Arbeiters an die eigene Scholle das einzige Mittel bestehe, dem Nothstande der landwirtschaftlichen Bevölkerung mit Erfolg begegnen zu können. Er selbst habe in den letzten fünf Jahren eifrig kolonisiert und die gesegneten Folgen dieser Politik kennen gelernt. Der Berichterstatter Redl von Homburg erklärte die Veranstaltung ausländischer Arbeiter für durchaus unzulässig, da hierdurch das Volk entnationalisiert und degeneriert werde; die heimische Arbeiter aber seien dem platten Lande nur zu erhalten, wenn sie beschäftigt gemacht werden. Der Plan der Arbeitervereinigungen sollte jedoch Geld, und viele Landwirthe seien außer Stande, Gehältern auf ihre Kosten einzurichten; die Hilfe des Staates sei nur in so weit anzurufen, als sie nicht zu umgehen sei, und somit müsse eine Gesellschaft ins Leben gerufen werden, die kapitalkräftig genug sei. Für die Gesellschaft seien Grundregeln entworfen worden, wonach die Renten nach bestimmten Vorschriften freies Eigentum ihres Verleghers werden, der bis dahin jährlich 6 v. H. des Gehälternwertes zu zahlen habe. In den Verhandlungen über den erstatteten Bericht nahm auch der Geh. Oberfinanzminister Sprockel ein Wort. Ueber die sehr aufwendigen Ausstellungen dieses Herrn bringt die „Post. Ztg.“ folgenden Bericht: Herr Oberfinanzminister Sprockel erwidert in dem Vorworte des Referenten nur ein kleines Mittel. Man dürfte die Punkte nicht

Luft zu treiben. Ueber die Resultate, welche die Amerikaner Ferguson, Clayton und Helm mit der Emporragung von selbstregistrierenden Apparaten erzielt haben, liegen interessante Berichte vor. Vor allem die erzielten Beobachtungen über die Zunahme der Windgeschwindigkeit haben ganz neue Gesichtspunkte ergeben. Erst langsam, dann immer rascher und rascher nimmt die Geschwindigkeit des Windes mit steigender Höhe zu, sie wächst von 0,8 Meter (in der Sekunde auf 100 Meter) bei 50 bis 150 Meter Höhe bis zu 1,9 Meter bei 450 bis 950 Meter Höhe. Die Zunahme wächst um 0,3 Meter in der Sekunde bei 1000 Meter Höhe, also zwischen dem Erdboden und über 1000 Meter Höhe um über 14 Meter in der Sekunde. Ähnliche überraschende Ergebnisse führten die Temperaturmessungen herbei. Sogar Berichte, mit Hilfe von Drachen Menschen zu heben, fehlen nicht. Kapitän Boden-Bowell in England und Leutnant Wise in Amerika haben entsprechende Experimente angestellt und theilweise Erfolge erzielt. Nach englischen Berichten hat sich bereits am Ende des letzten Jahrhunderts an einem für gebadeten Zweck besonders bergeliebten Heliendraden eine Frau in die Luft erhoben, während nach einer anderen Meldung vor etwa 30 Jahren ein Drache mit einem Schaf und zwei Erben im Gewicht von 70 Kilo heben in die Höhe gebracht hat, das Gewicht des Apparats betrug dabei selbst 113 Kilo, wovon 68 Kilo auf das Gefäß und 45 auf die Leinwand und das Haltefeil kamen. In der Stundestheil selbst spielt der Drache aber insofern eine bedeutende Rolle, als das Prinzip des Papierdrachen auf eine besondere Art von Flugmaschinen, die sogenannten Drachensieger, Anwendung gefunden hat. Der Wind bildet hier die tragende Kraft und wird, wie beim Kletterdrachen, auf entsprechend vergrößerte eben oder gewölbte Flächen, welche Flugmaschinen konstruieren u. s. w., übertragen. Man hat die Vorzüge der Drachensieger mit denen der Flügel- oder Schwingensieger (d. h. die den Bau und Aufbau der Vogel nachahmenden Flugmaschinen) zu vereinigen. Besonders Aufsehen erregte aus in dem Jahre 1896, der benutzte Dampfmaschine entsprach 360 Pferdekraften. Leider gibt die implane Maschine durch einen Unfall zu Grunde. Der Amerikaner Langley unternahm

unbefähigt lassen? I. daß die Abwanderung nicht soziale Gründe hat, denn die Abwanderer in den großen Städten seien oft viel schlechter wie auf dem Lande? 2. daß der Landarbeiter nun einmal nicht den Zrieb in sich habe, sich an die Scholle zu fesseln, sondern sehr wanderlustig sei und 3. daß die kleinen Bauern fast sämtlich Sozialdemokraten seien. Es seien also andere Gründe, die den Arbeitermangel hervorruft. Zunächst die hohen Löhne, welche die Industrie zahlt, und mit denen die Landwirthe nicht konkurrieren können. Dann die verheerende Nachfrage nach Arbeitern, die im Sommer stark sei und im Winter verschwindet, und schließlich der Arbeitermarkt überhand, denn nicht nur der Landwirthschaft, sondern auch der Industrie fehlen die Arbeiter, besonders in den Grubenrevieren. Für diese allgemeinen Uebelstände gebe es nur eine Lösung, den Staat, der sie traug, aber wahr. Ueber diesen Punkt komme man nicht hinweg mit Redensarten von Nationalität und Degenerationsgefahr. Lieber degenerieren als auf dem Lande verarmen. Im Uebrigen liege es der Ansicht, daß gerade die Regierung, welche die Grenze gegen Belgien und Schwiz offen, die Pflicht habe, die Arbeiterfrage zu lösen und die Heimkehrer zu schaffen, um einen Wohlstand vorzubereiten. Ueber diese höchst merkwürdigen und fast ungläublich klingenden Ausführungen wird Herr Hagenstein noch Rechenschaft abzugeben haben. — Die Verammlung beschloß, den Referenten und Herrn von Klügling mit der Weiterverfolgung der Angelegenheit zu beauftragen; sie sollen bei Gelegenheit der großen Landwirthschaftswoche im Jahre 1900 einer neuen Verammlung Bericht erstatten.

Ausland.
Frankreich.
Erhöhung des Kriegsbudgets. — Frankreich in Kleinasien. Der Kriegsminister Gallifé verlangt eine Erhöhung des Kriegsbudgets um achtzig Millionen. Die Budgetkommission bezieht sich auf die Erhöhung um diese Forderung vor, die mindestens Erhöhungen vorliegen. Wie man der „Pol. Corr.“ aus Smyrna schreibt, hat der französische Botschafter bei der Pforte, Herr Constant, demnächst in dieser Stadt eintreffen, um die französischen Interventionen in Syrien zu inspizieren. Dem Vernehmen nach besuche aber der eigentliche Botschafter, Herr de Selves, den Sultan in Konstantinopel und werde zu informieren, durch welche der traditionellen, in den letzten Jahren einigermaßen zurückgegangene Einfluß Frankreichs in Syrien wieder gehoben werden konnte.

Der Krieg in Südafrika.

Eine sehr wichtige Nachricht kam gestern aus Paris. Danach sollten die Kabinete von Paris und Petersburg von der britischen Regierung Aufforderung verlangt haben, wofür nach Südafrika eine englische Truppenmacht geschickt werde, die die Erforderlichkeit der Lage zu übersteigern scheine, und ob die Einverleibung von Transvaal und des Orange-Freistaates in das britische Reich beabsichtigt werde. — Die Meldung ist indes bereits heute früh von Paris aus energig demittirt worden. Die französische Regierung beabsichtigt vorläufig keine Intervention.

Die englische Zeitung „Standard“ will erfahren haben, daß der deutsche Kaiser angeordnet habe, daß nicht nur alle einlaufenden Nachrichten, den Transvaalkrieg betreffend, ihm sofort unterbreite, sondern daß auch sämtliche wichtigeren Ausstellungen der englischen Presse ihm vorgelegt werden. Die Geheimnisse von England hat den Staatssekretär Sampson folgendes Verlaufe aus Balmoral geantwortet: Die künftigen Resultate können mein Herz zucken, ich fürchte, daß der große Sieg zu teuer erkauft ist. Verlassen Sie den Familien der Götter und Verwandten den Ausdruck meiner tiefsten Sympathie für ihre Verluste auszusprechen, die sie getroffen. Doch kann nachher Dr. Hagen sagen. Man hätte lieber diesen Frankreichs Krieg nicht vom Jante reifen lassen. Daß er ohne Vortheilgeheim nicht ablaufen werde, konnte sich Königin Viktoria vorher ausdrücken.

Vom Kriegsschauplatz liegen heute Mittag nur folgende Drahtnachrichten vor: London, 23. Okt. Man glaubt, daß General Symonds noch unter dem Leben ist; seine beabsichtigte Meldung über seinen Tod ist eingelaufen. — Ein Telegramm aus Kapstadt meldet, daß die Buren Drachen bombardieren; ihr Feuer läßt jedoch zu wünschen übrig.

Kapstadt, 23. Okt. Ein Afrikaanerkrieg in Kapstadt, erhielt folgende Meldung: Donnerstag Nacht machten die Engländer einen unglücklichen Angriff auf das Lager der Buren bei Mafeking. Ihre Verluste waren

1896 weitere Verluste mit dem Ergebnis, daß seine Maschine sich in der That eine Strecke von etwa 1500 Meter in der Luft behauptete. Immerhin haben die bei der Erfindung von Flugmaschinen gerichteten Bemühungen noch zu feinerlei wirklich brauchbaren Resultaten geführt, wogegen die Benutzung des Drachensprinzips für den Luftballon die Konstruktion eines neuen Ballons, des Drachensballons, gestattet hat, der in letzter Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit immer mehr auf sich lenkt. Die Erfinder sind der bairische Hauptmann von Paracel und der Oberleutnant v. Siegfried. Der Ballon wird — daher auch sein Name — durch eine an ihm befindliche Drachenseile durch den Wind in die Höhe gebracht, seine Form ist die einer Schräg gegen den Wind gestellten Balg mit halbkugelförmigen Enden. Der Drachensballon stellt ein neues System der Kriegsmittel dar, mit dem in den letzten Jahren die besten Erfahrungen gemacht worden sind. Bereits im Kaiserthum von 1897 hat der Drachensballon seine Ueberlegenheit über den Luftballon dargeboten, und nicht nur zu Lande, sondern auch zur See hat er sich ausgezeichnet bewährt. Sein Hauptvorzug ist in der militärischen Qualifikation besteht in seiner Brauchbarkeit auch bei heftigen Winden, sowie in der Leichtigkeit seiner Bewegungen und dem Fortfallen der Seitenumkantung. Der bisher benutzte, bis jetzt noch in allen Armeen gebräuchliche kugelförmige Fesselballon ist bei Windstärken über 10—12 Meter nicht mehr brauchbar.

Nach dieser Darstellung dürfte wohl niemand mehr unter den Lesern vorhanden sein, den unter aller Augenfreund nicht Achtung und ernstes Interesse einflößt. Nicht allein um deswillen, was er schon für die Wissenschaft geleistet hat, sondern noch mehr um der Verdienste willen, die er sich noch erwerben wird. Denn ausserdem liegen wir erst am Anfang seiner Vernehmung. Die Drachensflugmaschine befindet sich in gewaltigen Aufschwung, es läßt sich noch gar nicht absehen, was sie alles hervorbringen wird. Sicherlich wird der Riesendrache, mit dem sich die hierzu geeigneten Personen ein gutes Stück in die Luft erheben können, bald genug den Fesselballon auf den Ausstellungen abgeben. Die herrlichsten Erwartungen hegen wir aber für das Gebiet der Meteorologie, für welche unser alter Kinderfreund in kürzester zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel werden sich dürfte.

80 Stüd, 127-134 M. für 1 Stüd. Rest 400-500 für 60 Stüd. — Magdeburg, Oktober 23. 250 M. für 1 St. Eier: für 60 Stück 3,20-4 M. — Konstan. Eierschäufel für 100 M. Eierschäufel 97 M. für 50 kg. im Engros-Einfuhr. Käse: Monatskäse, Brie, welches in jungem, unverschämtem Zustande von den Genereen zur Verfügung kommt. Engros-Einfuhr auf den Genereen des Wagens per 50 kg. — Bamberger feinste prima weißer 40 M. Bamberger feinste prima 33-35 M. Bamberger prima 32 M. Bamberger feinste 30 M. Bamberger, feinste prima 36 M. Bamberger, weißer 40 M. Bamberger, weißer (Bierkäse) 39-40 M. Bamberger 1/2 fett (Bierkäse) 36-37 M. Bamberger Butter 0,90 bis 1,00 M. für 1 kg. — Bamberger. Bieren immer noch fest und schön wie schwache Bieren. Bieren 100 St. 73-78 M. schwarze Bier. Bier per 1000 St. 62-68 M. schwarze russische Bier per 1000 St. 53 M. schwarze bulgarische Bier per 1000 St. 57 M. schwarze türkische Bier per 1000 St. 56 M.

Tages-Marktsbericht.

Preise am Berliner Hauptmarkt am 21. Oktober per 1000 kg nach der „Pants und Handelszeitung“.

Weizen	feiner	147-154
	mittler	144-147
	geringer	140-144
	Dt.	152,50-152
	Dehr.	154,50
	Blai	160,00
	feiner	149-154
	mittler	143-148
	stammer	140-144
	Dt.	152,00
	Dehr.	147,50
	Blai	145,00
	lofo	130-145
	lofo, wehr.	—
	pol. wehr.	—
	medburg.	147-156
	feinler	140-146
	mittler	134-138
	geringer	129,00
	Dt.	123,00
	Dehr.	123,00
	Blai	130,50

— Weizen, 21. Oktober. Produktionsmarkt. Bericht von Braunam. u. Gropsh. Station. Weizen, flüssig, per 1000 kg netto, infand, alter 154-158 bez. Bf., neuer 145-155 bez. Bf., geringer 135-145 bez. Bf., ausländischer 164-179 bez. Bf. Wogen, ruhig, per 1000 kg netto, biesiger 158-161 bez. Bf., Bolener 158-161 bez. Bf., ausländischer 160-163 bez. Bf. Getreie per 1000 kg netto. Braugerste biesiger 158-173 bez. Bf., Blau und Futtergerste 158-148 bez. Bf., Winter feil, per 1000 kg netto infand, alter 140-151 bez. Bf., neuer 142-149 bez. Bf., ausländischer 140-144 Bf. Weizen per 1000 kg netto amerik. 110-114 bez. Bf., runder 110-132 bez. Bf., Ostseer per 1000 kg netto, Kapz. — Weizen per 100 kg netto loco 115,50 bis 12,00 bez. Bf., Weizen, behauptet, per 100 kg netto frei Haus hier ohne Fracht 49,50 bez. Bf. Winter mittl. d. Weizen per 100 kg netto loco 58-60. Weizen per 1000 kg netto loco 145,00-160,00, Weizen per 1000 kg netto loco grobe 175-200, do. feine 165-175, do. Winter 152-165. Weizen per 100 kg netto loco 18-20, Weizen per 100 kg netto roth nach Cuall. 130-140 nom., do. weiß nach Cuall. — Weizen, nach Cuall. 130 bis 140 nom. Weizen wurden notirt nach den Angaben der Leipziger Spiritfabrik: Spiritus (unverwehret) per 10000 Liter-Prozent ohne Fass mit 50 M. Verbrauchsabgabe. — M. Geld, mit 70 M. Verbrauchsabgabe. — M. Geld, Dienstag, 17. Oktober mit

50 M. Verbrauchsabgabe. — M. Geld, mit 70 M. Verbrauchsabgabe. — M. Geld, die Weizen und Weizenländer von Leipzig und Umgegend selbst: Weizennacht Nr. 00 23,00-23,50 M., do. Nr. 0 21,50-22,00 M., do. Nr. 1 18,50-19 M., do. Nr. 2 17,00-17,50 M., Weizennacht 9,25-9,50 M., Roggenmehl Nr. 0/1 23,00-23,50 M., do. Nr. 11 16,00-17,00 M., Roggenmehl 11,00 bis 11,50 M. per 100 kg. excl. Fracht.

— Magdeburger Handelsbericht vom 21. Okt. 1899. (Nicht amtlich.) Gedarrte Eisenwaren, gemahlene Eisen, ungewalene. — M. Gebarrte Eisenröhren, gewalene. — M. Prima Karthoffel für den Export 21,25-21,50 M. Karthoffeln 11,10-12,50 M. (Nies per 100 kg).

— Magdeburg, 21. Okt. (Carl Schulze jun.) Trockenfrüchtel 4,35 M. Melasse, Trockenfrüchtel 4,15 M. die 50 kg ausschließlich Cash, fradfrei Magdeburg; Melasse, Torfmehlfrucht — die 50 kg brutto für netto einschließlich Cash frei Magdeburg.

Börse zu Berlin vom 23. Oktober.

Auf die äußerst festen Tendenzberichte der auswärtigen Börsen ergriffen die Börse hier ebenfalls sehr fest. Besonders Süddeutsche und Rheinländer, aus Banken erlösen eine prägnante Bewegung. Der Fondsmarkt lag fest, besonders Italiener, Bohmen gut gehalten. Italiener schwächer, Heimeische fest. Die fortwährende Steigerung von Transvaal, welche während der Börse 8 Proz. betrug, wirkte anregend. Schiffahrtssachen steten, nur Dynamit lebhaft gefragt.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 23. Oktober 1899.

Art	Weizen	Roggen	Preis pro 100 Kilogramm		
			Getreide	Hafser	Erbsen
Rückelbeben	14,30-15,50	15,20-16,00	15,20-17,40	12,50-13,10	18,00-21,90
Haberland	14,20-14,80	14,60-15,40	15,00-17,00	13,00-14,40	18,00
Wagnerer	14,50	14,50	16,00	13,50	18,00-22,00
Salpeter	14,40-14,80	14,50-15,00	—	13,40-14,40	—
Neudamm	14,40-14,80	14,40-14,50	—	12,80-13,00	—
Verden II	14,80-15,10	14,50-14,90	14,50-15,50	13,50-14,00	19,50
Wietfeld	14,50-15,75	14,50-15,70	14,50-15,75	13,00-14,00	—
Delitzsch	14,75-15,50	14,50-16,20	—	13,00-14,00	—
Wittenberg	14,55-15,00	14,30-15,45	14,25-15,75	12,20-13,80	—
Zorgau	14,70-15,30	14,70-15,30	—	12,00-12,60	—
Wittenberg	14,70-15,30	15,50-16,20	15,00-17,00	13,50-14,00	17,00-20,00
Weidenfels	14,70-15,30	15,50-16,20	16,00-16,70	13,00-14,00	—
Reis	14,00-15,90	15,00-16,30	14,50-16,90	13,00-14,00	20,00-24,00
Waldberga	15,50	15,00	—	—	—
Waldberga	14,00-15,00	15,00-15,20	16,50-17,00	12,50-13,00	—
Waldberga	14,20-14,80	14,70-15,60	16,00-17,20	13,50	22,00-24,00
Waldberga	—	—	17,20	—	—
Waldberga	14,50-15,00	14,25-15,00	16,80-17,20	12,00-13,50	—
Waldberga	14,50-15,00	15,70-16,50	16,00-18,00	12,00-13,20	17,00-19,00
Waldberga	15,00-15,40	15,70-16,50	16,00-19,10	13,00	14,00-18,00
Waldberga	13,20-14,60	15,40-16,40	15,30-17,00	—	—

1) Schottische Weizen.

Courstrichtungen
der Berliner Börse vom 23. Oktober
2 Uhr Nachmittags.

3-Mon. Staatsanleihe	100,20
4-Mon. Staatsanleihe	99,60
6-Mon. Staatsanleihe	99,25
1-Jähr. Staatsanleihe	99,10
2-Jähr. Staatsanleihe	98,50
3-Jähr. Staatsanleihe	98,00
4-Jähr. Staatsanleihe	97,50
5-Jähr. Staatsanleihe	97,00
6-Jähr. Staatsanleihe	96,50
7-Jähr. Staatsanleihe	96,00
8-Jähr. Staatsanleihe	95,50
9-Jähr. Staatsanleihe	95,00
10-Jähr. Staatsanleihe	94,50
11-Jähr. Staatsanleihe	94,00
12-Jähr. Staatsanleihe	93,50
13-Jähr. Staatsanleihe	93,00
14-Jähr. Staatsanleihe	92,50
15-Jähr. Staatsanleihe	92,00
16-Jähr. Staatsanleihe	91,50
17-Jähr. Staatsanleihe	91,00
18-Jähr. Staatsanleihe	90,50
19-Jähr. Staatsanleihe	90,00
20-Jähr. Staatsanleihe	89,50
21-Jähr. Staatsanleihe	89,00
22-Jähr. Staatsanleihe	88,50
23-Jähr. Staatsanleihe	88,00
24-Jähr. Staatsanleihe	87,50
25-Jähr. Staatsanleihe	87,00
26-Jähr. Staatsanleihe	86,50
27-Jähr. Staatsanleihe	86,00
28-Jähr. Staatsanleihe	85,50
29-Jähr. Staatsanleihe	85,00
30-Jähr. Staatsanleihe	84,50
31-Jähr. Staatsanleihe	84,00
32-Jähr. Staatsanleihe	83,50
33-Jähr. Staatsanleihe	83,00
34-Jähr. Staatsanleihe	82,50
35-Jähr. Staatsanleihe	82,00
36-Jähr. Staatsanleihe	81,50
37-Jähr. Staatsanleihe	81,00
38-Jähr. Staatsanleihe	80,50
39-Jähr. Staatsanleihe	80,00
40-Jähr. Staatsanleihe	79,50
41-Jähr. Staatsanleihe	79,00
42-Jähr. Staatsanleihe	78,50
43-Jähr. Staatsanleihe	78,00
44-Jähr. Staatsanleihe	77,50
45-Jähr. Staatsanleihe	77,00
46-Jähr. Staatsanleihe	76,50
47-Jähr. Staatsanleihe	76,00
48-Jähr. Staatsanleihe	75,50
49-Jähr. Staatsanleihe	75,00
50-Jähr. Staatsanleihe	74,50
51-Jähr. Staatsanleihe	74,00
52-Jähr. Staatsanleihe	73,50
53-Jähr. Staatsanleihe	73,00
54-Jähr. Staatsanleihe	72,50
55-Jähr. Staatsanleihe	72,00
56-Jähr. Staatsanleihe	71,50
57-Jähr. Staatsanleihe	71,00
58-Jähr. Staatsanleihe	70,50
59-Jähr. Staatsanleihe	70,00
60-Jähr. Staatsanleihe	69,50
61-Jähr. Staatsanleihe	69,00
62-Jähr. Staatsanleihe	68,50
63-Jähr. Staatsanleihe	68,00
64-Jähr. Staatsanleihe	67,50
65-Jähr. Staatsanleihe	67,00
66-Jähr. Staatsanleihe	66,50
67-Jähr. Staatsanleihe	66,00
68-Jähr. Staatsanleihe	65,50
69-Jähr. Staatsanleihe	65,00
70-Jähr. Staatsanleihe	64,50
71-Jähr. Staatsanleihe	64,00
72-Jähr. Staatsanleihe	63,50
73-Jähr. Staatsanleihe	63,00
74-Jähr. Staatsanleihe	62,50
75-Jähr. Staatsanleihe	62,00
76-Jähr. Staatsanleihe	61,50
77-Jähr. Staatsanleihe	61,00
78-Jähr. Staatsanleihe	60,50
79-Jähr. Staatsanleihe	60,00
80-Jähr. Staatsanleihe	59,50
81-Jähr. Staatsanleihe	59,00
82-Jähr. Staatsanleihe	58,50
83-Jähr. Staatsanleihe	58,00
84-Jähr. Staatsanleihe	57,50
85-Jähr. Staatsanleihe	57,00
86-Jähr. Staatsanleihe	56,50
87-Jähr. Staatsanleihe	56,00
88-Jähr. Staatsanleihe	55,50
89-Jähr. Staatsanleihe	55,00
90-Jähr. Staatsanleihe	54,50
91-Jähr. Staatsanleihe	54,00
92-Jähr. Staatsanleihe	53,50
93-Jähr. Staatsanleihe	53,00
94-Jähr. Staatsanleihe	52,50
95-Jähr. Staatsanleihe	52,00
96-Jähr. Staatsanleihe	51,50
97-Jähr. Staatsanleihe	51,00
98-Jähr. Staatsanleihe	50,50
99-Jähr. Staatsanleihe	50,00
100-Jähr. Staatsanleihe	49,50

Preuss. Staatsanleihe	100,20
Bayr. Staatsanleihe	99,60
Württ. Staatsanleihe	99,25
Sächs. Staatsanleihe	99,10
Hess. Staatsanleihe	98,50
Niederrhein. Staatsanleihe	98,00
Baden. Staatsanleihe	97,50
Oldenburg. Staatsanleihe	97,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	96,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	96,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	95,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	95,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	94,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	94,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	93,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	93,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	92,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	92,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	91,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	91,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	90,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	90,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	89,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	89,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	88,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	88,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	87,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	87,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	86,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	86,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	85,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	85,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	84,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	84,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	83,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	83,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	82,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	82,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	81,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	81,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	80,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	80,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	79,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	79,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	78,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	78,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	77,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	77,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	76,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	76,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	75,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	75,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	74,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	74,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	73,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	73,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	72,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	72,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	71,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	71,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	70,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	70,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	69,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	69,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	68,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	68,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	67,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	67,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	66,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	66,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	65,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	65,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	64,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	64,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	63,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	63,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	62,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	62,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	61,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	61,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	60,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	60,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	59,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	59,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	58,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	58,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	57,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	57,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	56,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	56,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	55,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	55,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	54,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	54,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	53,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	53,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	52,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	52,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	51,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	51,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	50,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	50,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	49,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	49,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	48,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	48,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	47,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	47,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	46,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	46,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	45,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	45,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	44,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	44,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	43,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	43,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	42,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	42,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	41,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	41,00
Sachsen-Meiningen. Staatsanleihe	40,50
Sachsen-Weimar. Staatsanleihe	40,00
Sachsen-Coburg. Staatsanleihe	39,50
Sachsen-Altenburg. Staatsanleihe	39,00
Sachsen-Meiningen. Staats	

